

## Einige wichtige Meliorationsaufgaben im Siebenjahrplan

Die Aufgabenstellung für die Landwirtschaft im Siebenjahrplan läßt klar erkennen, welche Bedeutung dem Meliorationswesen in unserer Republik zukommt. Hierzu gehören die Meliorationen nicht nur auf dem Grünland sondern auch auf den Ackerflächen. Sie bewirken vor allem die Steigerung der Futtererträge und ermöglichen in vielen Fällen überhaupt erst den Einsatz der modernen Technik.

Daß wir in Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe unsere tierische Produktion beträchtlich steigern können, beweisen unsere weiten Grünlandgebiete (etwa 20% der LN), die im Durchschnitt erst  $\approx 30\%$  der möglichen Erträge bringen, ganz abgesehen von der vielfach noch mangelhaften Qualität. Gerade diese Reserve gilt es für unseren sozialistischen Aufbau, d. h. zur Verbreiterung der Futtergrundlage für unsere ständig wachsenden Viehbestände zu erschließen. Darüber hinaus bedeutet die Erzeugung von hochwertigen tierischen Produkten im eigenen Land Einsparung von Devisen oder Verzicht auf Export von hochwertigen technischen Erzeugnissen.

Wir wissen, daß uns Boden als Produktionsmittel nur in beschränktem Umfang zur Verfügung steht und wir auch auf die Bebauung der von Natur aus weniger fruchtbaren Böden angewiesen sind. Hierzu müssen durch das Meliorationswesen Maßnahmen eingeleitet werden, die die Fruchtbarkeit dieser Böden zunächst einmal herstellen und dann ständig vermehren.

Große umfangreiche Meliorations-Projekte, wie z. B. die „Friedländer Große Wiese“, die „Lewitz-Niederung“, die „Wische“, das „Milchader-Programm“ im Havel- und Rhinluch u. a. wurden von den kapitalistischen Regierungen nur in kleinen Bruchteilen gelöst, bei uns steht die Vollendung der umfangreichen Erschließungen nun auf dem Programm des Siebenjahrplans. Die Erfüllung dieser Baumaßnahmen ist möglich, weil Planung, Leitung und teilweise Finanzierung (bis zu 60% der Baukosten) von den staatlichen Organen der Landwirtschaft durchgeführt werden, weil unser Arbeiter- und Bauernstaat zinsgünstige Kredite für alle Meliorationsaufgaben gewährt, weil die Industrie der Landwirtschaft über die MTS und VEB GUM hochwertige Maschinen und Geräte zur Verfügung stellt und nicht zuletzt weil die FDJ einen großen

Teil z. Z. noch nicht mechanisierbarer Arbeiten übernommen hat.

Dieser kurze Aufriß läßt erkennen, welche Bedeutung das Meliorationswesen in der gegenwärtigen Etappe unserer sozialistischen Entwicklung hat. Es gilt nun, diesen Zusammenhang allen Werktätigen klarzumachen, damit die großen Baumaßnahmen – z. B. die Jugend-Objekte der FDJ – durch den Einsatz breiter Bevölkerungskreise schnell gelöst werden und wir – am Berührungspunkt des kapitalistischen und sozialistischen Lagers – in historisch kürzester Zeit die Überlegenheit unseres Wirtschaftssystems in allen Teilen beweisen können.

### Welche Aufgaben sind vordringlich zu lösen?

Zur Erhöhung der Baukapazität für die Binnen-Meliorationen ist im Rahmen des Siebenjahrplans der verstärkte Aufbau der Meliorationsabteilungen vorgesehen. Dabei stehen nicht nur die Erweiterung der Meliorationsabteilungen von z. Z. 70 auf 120 im Vordergrund, sondern auch die Festigung der bestehenden durch weitgehende Mechanisierung aller Meliorationsarbeiten. Das bedeutet, daß sich der Umfang an Maschinen und Geräten bei den Meliorationsabteilungen gegenüber dem jetzigen Stand erheblich erweitern und durch den verstärkten Einsatz von Spezialmaschinen bei besonders aufwendigen Arbeiten die Kapazität erhöht werden muß. Um die Erfüllung der von der Landwirtschaft geforderten Produktionsaufgaben zu sichern, ist es notwendig, bereits für das Jahr 1960 Maßnahmen zu treffen, um alle Meliorationsabteilungen voll arbeitsfähig zu machen und mit den für die Durchführung ihrer Arbeiten notwendigen Maschinen und Geräten auszurüsten.

Die Meliorationsabteilungen sollten u. a. folgende Maschinen und Geräte erhalten:

#### 1. Für die Dränung

- a) Dränstrangverlegemaschine zum Hydrotraktor
- b) Maulwurfspflug
- c) Universalbagger UB 20 bzw. UB 21 mit Dränlöffel (für die Sammlerherstellung)
- d) leichter Drängrabenbagger unter Verwendung von Bauteilen des Hydrotraktors

(Forts. S. 66)

## Markkleeberg zeigte Mechanisierung der Buchungsarbeiten in der LPG

Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Mechanisierung der Verwaltungsarbeit haben ergeben, daß die Bildung von zentralen Buchungsstationen das geeignete Mittel ist, um die Buchungsarbeiten von LPG maschinell durchzuführen. Die seit Oktober 1958 im MTS-Bereich Döbernitz bei Delitzsch bestehende Buchungsstation wurde im Auftrag der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, Forschungsstelle Gundorf, für die Zeit der Landwirtschaftsausstellung 1959 nach Markkleeberg verlegt. Dort hatten alle Besucher Gelegenheit, eine solche Station im praktischen Einsatz zu sehen. Sie war in Halle 10 als ein hinter Glas eingerichtetes Büro mit einem ASTRA-Buchungsautomaten Klasse 170, dem Arbeitsmittel für diese Organisation, aufgebaut.

Zwei Maschinenbuchhalterinnen bedienen diesen Automaten abwechselnd. Eine graphische Darstellung informierte darüber, wie der Transport des Beleg- und Kontenmaterials organisiert wird.

Sieben Schautafeln mit Buchungsbeispielen ließen den Ablauf der Buchungsarbeiten klar erkennen. Fachkundiges Personal gab Erläuterungen über Sinn und Zweck der zentralen Buchungsstation.

Ein während der Ausstellung geführter Erfahrungsaustausch mit Buchhaltern aus den LPG und MTS, mit Rechnungsinstrukteuren, aber auch mit ausländischen Delegationen aus den Volksdemokratien war für alle Beteiligten sehr bringend und bestätigte die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges.

In der Buchungsstation werden die Finanzen und Arbeitseinheiten für 11 LPG mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von  $\approx 6000$  ha bei etwa 1300 Genossenschaftsmitgliedern gebucht. War es vor Errichtung der Buchungsstation nur einer LPG möglich, die Kostenrechnung durchzuführen, so sind jetzt nach der Mechanisierung alle 11 LPG dazu übergegangen. Vorher vermochte man kaum die Arbeitseinheiten auf Kostenstellen aufzuteilen und die entsprechenden Analysen daraus zu fertigen.

Mit dem Buchungsautomaten lassen sich die Arbeitseinheiten auf bis zu 50 Kostenstellen aufgliedern. Der LPG-Buchhalter bekommt nun von der Buchungsstation umfangreiches Zahlenmaterial, aus dem er die finanziellen und ökonomischen Veränderungen seiner LPG erkennen kann. Er hat durch Fortfall der manuellen Buchungsarbeit eine Zeiteinsparung von etwa 60% und wird frei für operative Anleitung. Somit stellt die zentrale Buchungsstation für die LPG eine große Hilfe dar.

A 3636 H. LEHMANN, Karl-Marx-Stadt

## 2. für den Grabenaus- und -neubau

- a) Universalbagger UB 20 bzw. UB 21 mit Hoch- und Tief-  
löffel
- b) Grabenbagger „Belarus“ Typ I 153 (Import SU)
- c) hydraulischer Schwenkkran T 157 (als leichter Graben-  
bagger)
- d) selbstfahrender Lader T 172 bzw. T 170 (als leichter  
Gabenbagger)
- e) großer Grabenpflug zum Kettentraktor S-100, maximale  
Arbeitstiefe 1,5 m (Import SU)
- f) kleiner Grabenpflug, Typ B 700, zum Kettentraktor KŠ 30  
oder KT 50 mit Seilwinde, maximale Arbeitstiefe 0,70 m
- g) leichter Eimerkettenbagger

### Erdmassenbewegung bzw. Verteilung

- a) Kettentraktor KT 50 mit Planiergerät und Überkopflader
- b) Planiergerät zum Hydrotraktor
- c) Erdaushubverteiler (System „Holzendorf“ bzw. „Bornim“)
- d) Anhänger, Traktoren u. a.

### Grabenunterhaltung

- a) Grabenräumschnecke „Archimedes“ mit Zetor-Traktor
- b) Grabenreinigungsräse zum Hydrotraktor
- c) Anbaugrabenreiniger, seitlich arbeitend
- d) leichter Eimerkettenbagger
- e) Böschungsmäher zum RS 09

Einige der hier aufgeführten Maschinen und Geräte der einzelnen Maschinensysteme befinden sich z. Z. noch in Entwicklung, sie werden im Jahre 1960 als Nullserien-Geräte ausgeliefert.

Darüber hinaus sollten den Meliorationsabteilungen kleinere Geräte, z. B. aus dem Maschinensystem „Bodenbearbeitung“ (Wiesenumbruchpflüge, Wiesenwalzen u. a.), die in fast allen MTS vorhanden sind, fest zugeteilt werden.

Die Erweiterung der Meliorationsabteilungen, die entsprechend den Schwerpunktobjekten (Jugendobjekte) erfolgen sollte sowie die weitere sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft bringen zwangsläufig mit sich, daß sich der Einzugsbereich erweitern und in der Regel über mehrere MTS-Bereiche erstrecken wird. Dazu sind neue höhere Formen der Zusammenarbeit mit dem VEB GUM zu schaffen, damit die Binnenmeliorations-Maßnahmen vorgenannter Betriebe voll wirksam werden. Es muß also eine vorherige Abstimmung erfolgen, die eine Ergänzung aller Anschlußarbeiten, z. B. Binnenmelioration zur Vorflutbeschaffung, einschließt.

Die Zusammenarbeit zwischen den Meliorationsabteilungen, den MTS und dem VEB GUM wird auf Grund der unterschiedlichen landwirtschaftlichen Struktur sehr vielfältig und verschieden sein. Die örtlichen Organe der Staatsmacht sollten deshalb im Interesse der schnelleren Entwicklung von Baukapazität die MTS besonders unterstützen und ihnen entsprechende Anleitung geben.

Zur besseren Auslastung der Maschinen und Geräte sowie zur schnelleren Steigerung der Baukapazität muß der Schicht-einsatz verstärkt organisiert werden. Wie bei anderen Feldarbeiten müssen auch bei den Meliorationsarbeiten, besonders beim Grabenneu- und -ausbau 30% der Leistung auf die zweite Schicht entfallen.

Auf Initiative der FDJ wurden zur schnelleren Unterstützung der Landwirtschaft Schwerpunktobjekte wie die „Friedländer Große Wiese“ und viele andere zum Objekt der Jugend erklärt. Auf diesen Baustellen ist der verstärkte Einsatz der Technik von großer Bedeutung. Hier müssen die Meliorationsabteilungen so aufgebaut werden, daß sie allen Anforderungen genügen können. Sie sind für den Einsatz von Maschinen und Geräten bei den Baustellen der Jugend verantwortlich und sollten diesen jede Unterstützung geben. Das trifft besonders für die körperlich schweren Arbeiten zu, z. B. bei Grabenneu- und -ausbau.

## Land- und forstwirtschaftlicher Wegebau

Die im Siebenjahrplan vorgesehene verstärkte Mechanisierung der Arbeitsprozesse in der Land- und Forstwirtschaft erfordert eine umfassende Verbesserung des land- und forstwirtschaftlichen Wegenetzes. Außerdem wird die Neuanlage von Wirtschaftswegen im Zuge der sozialistischen Umgestaltung und der damit verbundenen Neugestaltung der Fluren notwendig.

Die derzeitigen Wegeverhältnisse verteuern und mindern die Produktion in der Landwirtschaft in der Hauptsache durch folgende Faktoren:

- a) Hohe Reparaturkosten an Maschinen und Geräten,
- b) erhöhte Transportzeiten, die durch Umfahrten bzw. Umwege entstehen,
- c) Einbuße bzw. Verluste landwirtschaftlicher Nutzflächen durch starke Wegeverbreiterungen usw.

Es wird deshalb notwendig, die Wegeverhältnisse in der Land- und Forstwirtschaft dem Stand der Landtechnik anzupassen und dadurch die Voraussetzungen für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion insgesamt zu schaffen.

Aus dieser Erkenntnis ergibt sich die Notwendigkeit, im Jahre 1960 in einigen Bezirken unserer Republik mit dem Aufbau einzelner Wegebaubrigaden zu beginnen.

Ihre Aufgabe wird es sein, unter Anleitung des Instituts für Landeskultur und Standortkartierung Berlin, Forschungsstelle für land- und forstwirtschaftlichen Wegebau Neugattersleben Kr. Bernburg, Neugattersleben/Niemburg/Saale, im Bezirk ein Beispiel zu schaffen, nach dessen Vorbild in der Perspektive weitere Wegebaubrigaden je nach den Erfordernissen aufgebaut werden sollen.

Für die Durchführung des Wegebaues können im wesentlichen zwei verschiedene Bauverfahren in Betracht gezogen werden:

- a) klassische Verfahren;
- b) Verfahren der Bodenstabilisierung.

Merkmale der klassischen Bauweisen sind die Verwendung hochwertiger Baustoffe und Bindemittel, die starke Handarbeitsgebundenheit bei Neubau und Unterhaltung sowie die Notwendigkeit größerer Erdarbeiten. Als Ergebnis dieser Technologie ergeben sich Kosten in Höhe von etwa 60 bis 120 TDM je km Wirtschaftsweg.

Die Verfahren der Bodenstabilisierung ermöglichen unter günstigen Voraussetzungen im Gegensatz zum klassischen Verfahren die Verwendung des anstehenden Bodens, örtlich vorhandenen Materials, bestimmter Industrieabfälle und die komplexe Mechanisierung der gesamten Arbeitskette. Die Unterhaltung kann ebenfalls weitgehend mechanisiert werden.

Durch diese technologischen Besonderheiten der Bodenstabilisierung ergeben sich Baukosten, die bei entsprechender technischer Ausrüstung der Brigaden im Durchschnitt bei  $\approx 25$  TDM/km liegen können.

Unter Zugrundelegung von  $\approx 30000$  km Wirtschaftswegen ergeben sich bei Einführung der Bodenstabilisierung Einsparungen von etwa 2,25 Mrd. DM.

Die umfassende und möglichst rasche Bewältigung des notwendig gewordenen Wegebaues erfordert die aktive Mitarbeit der Werktätigen in der sozialistischen Land- und Forstwirtschaft. Die Eigenleistung der Betriebe für Neubau sowie die Unterhaltung können bei entsprechender Organisation in die arbeitsarmen Jahreszeiten verlagert werden. Es käme dadurch zu einer besseren Auslastung der vorhandenen Technik. Da land- und forstwirtschaftliche Wirtschaftswege Eigentum der betreffenden land- und forstwirtschaftlichen Betriebe sind, die Nutzung allein auf den Eigentümer beschränkt ist und die laufende Unterhaltung dieser Wege in den Bereich des Nutzers fällt, ist der Neubau bzw. die Generalreparatur über die Organe der Land- und Forstwirtschaft durchzuführen.

A 3756